

Bern, 8. Juni. (K.B.) Die Erklärung der autonomen Unabhängigkeit durch Italien hat in Frankreich vollkommen übersehen. Die Nachricht wurde von der Zensurierung zurückgehalten. Die ersten vorliegenden Pressestimmen sind gewunden und stimmen nur darin überein, daß die Erklärung der autonomen Unabhängigkeit eine vorläufige Lösung sei.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 8. Juni. (K.B.) Der Abendbericht teilt mit: Mit den gestern zum Angriff angelegten Kräften haben heute die Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzuführen vermocht. Ein englischer Vorstoß östlich von Messines wurde zurückgeschlagen. Von den anderen Fronten ist bisher nichts Wesentliches zu melden.

Zur Kriegslage.

Berlin, 8. Juni. (K.B.) Das Wolffsbureau teilt mit: Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer im Kampfe um den Wytschaetebogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste einschließlich der Gefangenenabgabe. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Wytschaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen, erwarteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Lugano, 7. Juni. (K.B.) Italienische Zeitungen suchen zunächst die Begehrtheiten auf dem Karst zu verkleinern und als nicht viel mehr, denn Störungen und Verzögerungen der italienischen Systemisierung des eroberten Bodens hinzustellen. Immerhin können sie nicht unterlassen, in den Frontberichten die Flammfähigkeit, die gegenwärtige Stärke und die erschütternde Wirkung der österreichisch-ungarischen Artillerie hervorzuheben und zu betonen, daß die italienische Offensive die richtige Anzahl und die starke Munitionsausstattung der österreichisch-ungarischen Geschütze nicht merklich vermindern könne.

Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 8. Juni. (K.B.) Die Zeitungen besprechen die Meldung der Londoner „Times“, daß die Kapitäne der Schiffe der Entente durch die Anwesenheit besetzter Schiffe in Parreßch veranlaßt wurden, diesen Hafen zu meiden. Die Zeitungen stellen fest, daß nach Erklärungen von zuständigen Stellen in Deutschland von einem bezüglichen Besuche nichts bekannt ist.

Paris, 8. Juni. (K.B. — Agence Havas.) Ein Unterseeboot beschloß und versenkte den argentinischen Segler „Oriona“.

Der Konflikt mit Amerika.

Berlin, 8. Juni. (K.B.) Der Geschäftsträger von Haiti hat dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes eine Note übergeben, in der gegen den uneingeschränkten Unterseebootskrieg Einspruch erhoben und zugleich der Ersatz des Schadens verlangt wird, der dem haitianischen Handel durch die Versenkung mehrerer Schiffe zugefügt worden sei. Bei den Versenkungen hätten auch haitianische Staatsangehörige ihr Leben verloren. End-

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courts-Mahler.

77

(Nachdruck verboten.)

Und nun ging es zurück nach Falkenberg. Die Erklärung lag es nach Hofes Antlitz, als ihr Hasso beim Aussteigen beifällig war. Er sah festsan bewegt in dieses strahlende, verklärte Mädchenantlitz hinein, das wie von einem heiligen Feuer durchglüht war. „Nicht wahr, Rose — das war schön?“ fragte er sie.

Sie presste nur fest und dankbar seine Hand in der ihren. Sprechen konnte sie nicht. Aber er verstand sie auch ohne Worte, wußte, daß er in ihrer Kameraden gefunden hatte, der mit ihm durch dick und dünn hielt und bei dem er Verständnis finden würde, für alles, was ihn bewegte.

Aber keine Ahnung kam ihm, daß Hofe nur deshalb so gut auf alle seine feinsten Regungen eingehen konnte, weil die Liebe zu ihm sie dazu befähigte und sie gleichsam über sie selbst hinaushob.

Frau von Falkenberg, die keine Ahnung von Hofes Mißfallen hatte, war ganz entsetzt, als diese nun glückselig nach Hause kam und ihr von ihrem Ausflug berichtete.

„Mein Gott, Hofe, bist du denn von Sinnen gewesen? Es ist doch wahrlich genug, daß ich in ewiger Angst um Hasso leben muß. Nun fange du nur um Gottes willen nicht auch noch mit diesem Unsinne an,“ sagte sie außer sich.

Rose umarmte sie herzlich.

ich werden in der Rose Burgschaften für ... verlangt. Da die Forderungen aber hatten ... gierung in einer ungewöhnlichen Form ... hat die kaiserliche Regierung ... dem kaiserlichen Hofe ... zugehen.

Rio de Janeiro, 7. Juni. (K.B.) (Havas.) Die Regierung hat beschlossen, die ... gung der Küste eine eigene Abteilung zu ... 870 Kontos zur Anfertigung von Waffen und ... material auszugeben.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Lugano, 7. Juni. (K.B.) Die sozialistische Parteileitung hat gestern dem „Avanti“ zufolge beschlossen, auf der Stockholmer Konferenz in Gålle des Zimmerwärders Beschlußes in voller Uebereinstimmung mit den Sozialisten Rußlands aufzutreten. In Schlußparagrafen der darauf bezüglichen Mitteilung ist von der Zensur unterdrückt worden. Auch sonst ist in dieser keine Angabe erschienen, ob die Regierung die Reise pässe für die sozialistischen Delegierten gewährt.

Stockholm, 7. Juni. (K.B.) Svenska Folkpartiet. Dem holländisch-schwedischen Komitee ist eine Resolution zugegangen, welche die holländischen Sozialisten am 5. d. M., am Freiheitsfest, angenommen haben. Die Resolution spricht den vollen Entschluß des Arbeiterkomitees zur Wiederherstellung der Internationale aus und schließt mit den Worten: „Es lebe der Sozialismus, der der Welt den Frieden geben wird!“

Der Umsturz in Rußland.

Petersburg, 7. Juni. (K.B. — Agentur.) Nachdem die Verwaltung von 140 metallurgischen und anderen Fabriken und Werkstätten, die hauptsächlich für die Landesverteidigung arbeiten, alle Forderungen der Arbeiter, darunter den Sechslumbentag, bewilligt haben, kann der für heute angelegte Ausstand der Arbeiter dieser Fabriken und Werkstätten als beendet betrachtet werden.

Petersburg, 7. Juni. (K.B. — P.M.) Ein Befehl des Kriegsministers Kezenki ordnet an, daß alle Offiziere in dem Dienst des Roten Kreuzes oder anderer militärischer Sanitätsanstalten, sowie alle Sanitätsoldaten unter 40 Jahren, die sich bei diesen Anstalten befinden, innerhalb drei Wochen an die Front zu senden sind. Ausnahmen werden nicht mehr zugelassen.

Bern, 8. Juni. (K.B.) „Le Progres de Lyon“ meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat Tschibze, Bramson, Sokolow, Starkowitsch, Kozlowskij und Nischniak als Vertreter für die Stockholmer Konferenz bestimmt.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 8. Juni. (K.B.) Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung des Herrenhauses stehen folgende Punkte: Mitteilung des Einlaufes, mündlicher Bericht der Kommission für Südtirolgegenstände über die Fernvorschlüsse zur Befestigung der Stellen dreier Mitglieder und eines Ersahmannes des Reichsgerichtes und mündlicher Bericht der Kommission für Südtirolgegenstände.

und doch können wir jeden Tag ... Streitigkeiten vermeidlich werden, die uns ... in die Hand zwingen.“

„Nein, nein — daran will ich nicht glauben.“

„Liebe Mama, es kann der Trömmerei nicht Frieden geben, wenn es denn bösen Nachbar nicht fällt.“

„Nun — Gott bewahre uns davon! Ich bin ein Krieg jedenfall nicht erlitten. Mit Sch... denke ich noch an 70—71. Ich war damals noch Schulmädchen, aber die Angst und Sorge vergrößerte, und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

„Und meine Brüder hängen im Feld, der jüngste neunzehnjähriger Jägerknecht. Ich sah mit meiner Mutter dahinter und mühte mich, mit zitterndem Tapfer zu sein. Jeden Tag warteten wir in Angst.“

„Nun — Gott bewahre uns davon! Ich bin ein Krieg jedenfall nicht erlitten. Mit Sch... denke ich noch an 70—71. Ich war damals noch Schulmädchen, aber die Angst und Sorge vergrößerte, und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

„Und meine Brüder hängen im Feld, der jüngste neunzehnjähriger Jägerknecht. Ich sah mit meiner Mutter dahinter und mühte mich, mit zitterndem Tapfer zu sein. Jeden Tag warteten wir in Angst.“

„Nun — Gott bewahre uns davon! Ich bin ein Krieg jedenfall nicht erlitten. Mit Sch... denke ich noch an 70—71. Ich war damals noch Schulmädchen, aber die Angst und Sorge vergrößerte, und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

„Und meine Brüder hängen im Feld, der jüngste neunzehnjähriger Jägerknecht. Ich sah mit meiner Mutter dahinter und mühte mich, mit zitterndem Tapfer zu sein. Jeden Tag warteten wir in Angst.“

„Nun — Gott bewahre uns davon! Ich bin ein Krieg jedenfall nicht erlitten. Mit Sch... denke ich noch an 70—71. Ich war damals noch Schulmädchen, aber die Angst und Sorge vergrößerte, und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

„Und meine Brüder hängen im Feld, der jüngste neunzehnjähriger Jägerknecht. Ich sah mit meiner Mutter dahinter und mühte mich, mit zitterndem Tapfer zu sein. Jeden Tag warteten wir in Angst.“

„Ach, liebste Tante Helena, wenn du einmal solch einen Flug unternehmen würdest, dann hättest du gar keine Angst mehr. Bitte, schilt nicht. Es war so wunderschön. Und ich habe dir vorher nichts davon gesagt, weil ich fürchtete, du würdest es mir verbieten.“

„Wäre dir denn das so schmerzlich gewesen?“

„Sehr schmerzlich, Tante Helena, denn meine Sehnsucht war schon lange auf solch einen Flug gerichtet.“

„Das verstehe ich nicht. Ich würde mich mit Händen und Füßen wehren, wollte mich jemand in so ein Flugzeug setzen. Was soll denn die ganze Fliegerei für einen Zweck haben? Als Spielerei ist sie doch wahrlich nicht zu betrachten, da sie schon so viel Menschenleben gefordert hat. Und als erster Beruf hat sie doch gar keinen Nutzen.“

„Das denkst du nur, liebste Tante. Sieh es dir doch mal mit anderen Augen an als bisher. Jedes neue Verkehrsmittel, jede neue Erfindung pflegt im Anfang Opfer zu kosten. Denke an die Elektrizität, an die Automobile — an die Dampfer und an die Eisenbahnen. Da hat man auch im Anfang dagegen protestiert und es kostete Opfer, bis all das sich zur Vollendung entwickelt hatte. So wird es auch mit den Luftschiffen und Flugzeugen gehen.“

„Aber durch die Lust kann man doch unmöglich einen Verkehrsweg schaffen, der von Nutzen ist.“ beharrte Frau von Falkenberg.

„Das wird sich erst zeigen, liebe Mama. Zum Beispiel im Falle eines Krieges würde das gesamte Flugwesen große Bedeutung gewinnen,“ erwiderte Hasso.

„Ach, Krieg! Gott bewahre uns davon!“ rief seine Mutter. „Ich kann mir gar nicht denken, daß es zwischen zivilisierten Völkern noch jemals zu einem Krieg kommen kann.“



Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Mehrmalige 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingeführt. Via Giacacani 9, 3. St. Anzufragen bei Paskojevic. 937

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 45 934

Keine, gesunde Wohnung, bestehend aus 1-2 Zimmern, Küche, Bad und elektr. Licht, in Policarpo oder Monte Cane, wird von kinderlossem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote an die Administration. 936

Schön möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 933

Staatsbeamter sucht ein reines möbliertes Zimmer mit Frühstück bei alleinstehender Dame. Anträge mit genauer Angabe des Zimmers, Lage und Verhältnissen an die Administration, d. Bl. unter Chiffre „R. Z. 1.“ 935

Mietgelehrter, Solider deutscher Herr sucht möbliertes Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch. Zuschriften an die Administration d. Bl. 939

Junges, starkes, braves Mädchen, das schon etwas kochen kann, wird bei alleinstehendem Herrn als Köchin und Bedienung aufgenommen. Vorzustellen Policarpo 190, Parterre. 914

Federwagen, sehr gut erhalten, für jeden Geschäftsgebrauch verwendbar, preiswert zu verkaufen. Anzufragen beim Zugsf. Höfler, Marineschlachthaus. 938

Kaninchen (2 trüchtige und 14 junge) sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Zugsf. Höfler, Marineschlachthaus. 938

Keine Vermut! Wegen Bezug von Hefe wende man sich an Schretz (Neptun), Via Minerva 12 937

Das moderne Automobil.

Konstruktion und Behandlung. Von B. Marlini. 5. verbesserte Auflage. 280 Seiten mit 200 Abbildungen. K 4-80.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mähler).

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Das Geheimnis von „D-14“.

Abenteuerdrama in 4 Akten.

Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p. m.

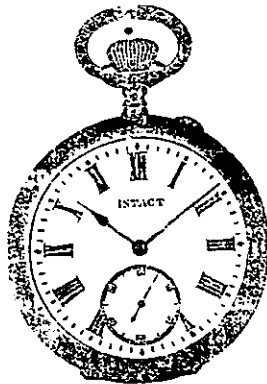
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.

Programmänderung vorbehalten.

oooooooooooooooooooo

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Biltzodes, Moerit



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikpreisen bei **K. JOBGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.** Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geleistet. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

KLASSENLOSE

VIII. Lotterie

115.000 Lose — 57.500 Gewinne

Ziehung 1. Klasse 12. und 14. Juni 1917.

Amtl. Plan und Erlagschein wird der Lossendung beigelegt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle 53

Leonhard Lewin, Wien, I., Wollzeile 29.

LEON LEWIN WIEN WOLLZEILE 29

Sfendahl, Bootsmotoren.

Konstruktion, Einbau, Behandlung. Preis K 4-50.

Vertrieb bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Martinz:

Seemannsständchen.

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—.

Heute Samstag
Kino-Vorstellung
mit nachfolgendem Programm:

Die rätselhafte Frau

Das Schicksalbild in fünf Akten nach dem Roman „Seine offizielle Frau“ von der Hauptrolle **MARIA CAR**

Beginn der Vorstellungen: 4. 5:30 und 7. 8:00 Uhr.

Nur für Erwachsene. Salonpreis.

Bilder Sr. Majestät

(Prachtausgabe des Kriegshiffsbureau's im Formate 54 72 cm und 22 25)

Zu haben bei

Jos. Krmpotic, Custozaplatz N. 1.

SEIFENERSATZ

„DOB“

KAOLIN-SEIFE

Gleich gut zum Waschen für feine Wäsche, Fußböden, Geschirres, Hände und Gesichtes.

Wohnschön, hart, schäumend, geschmeidig.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. Einzelne Muster senden wir gratis. Unsere „DOB“ Seife ist parfümiert, trocken schäumend, geschmeidig, schont die Haut, Ausprobieren und Populärmachung ist unser größtes Anliegen. Pakete versenden wir gratis. 10 Kronen ein 5-Kr. Paket inkl. Post- und Einballage. Gegen Nachnahme senden wir keine Pakete und ohne Vorzahlung keine Kassen.

Bardocz & Co., Budapest.
V., Bataton Utca 12.

VI. österr. Kriegsanleihe.

Bis 5. Juni gelangt die VI. österreichische Kriegsanleihe zur Zeichnung und Begebung.

- a) steuerfreier, 5 1/2-prozentiger Staatsanleihe, amortisierbar in den Jahren 1923 bis 1957 à 92-50 Prozent, abzüglich 1/2 Prozent Vergütung = 92— Prozent netto, außerdem kommt dem Zeichner von M mit Zinsen zugute. Auf diese Anleihe können Beträge von K 50— aufwärts gezeichnet werden, welche zu obigen Bedingungen je nach der früheren oder späteren Rückzahlung ein Erträgnis von 6-07 bis 7-29 Prozent geben;
- b) steuerfreien 5 1/2-prozentigen Staatsschatzscheinen, rückzahlbar am 1. Mai 1927 à 94— Prozent, abzüglich 1/2 Prozent Vergütung = 93-50 Prozent netto, worauf Beträge von nominal K 1000— aufwärts gezeichnet werden können, welche 6-40 Prozent tragen.

Die Unterzeichneten übernehmen Subskriptionen unter Einräumung aller zulässigen Erleichterungen und Geben zur Wunsch- und reitwilligst Auskünfte:

Filiale Pola der K. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach. Städtische Sparkasse in Pola. — Istorska Posujilnica in Pola. — Kreditno in Eskomptno društvo in Pola. — Adriatische Bank, Triest und Wien, I., Tegetthoffstraße 7. — Filiale der Anglo-Oesterr. Bank, Triest und Wien, I., Strauchgasse 1. — Filiale der Centralbank der deutschen Sparkassen, Triest und Graz, Hauptplatz 16-17/I. — Banca Commerciale Triestina, Triest und Wien, I., Schottenring 2. — Filiale der Laibacher Creditbank. — Banca di Credito Popolare. — Filiale der Allgem. Depositen-Bank, Triest, Via S. Nicolò 3. — Cassa di Risparmio Triestina. — Filiale der Union-Bank, Triest und Wien, I., Wächtergasse 1. — Filiale der Zjvnostenská Banka, Triest und Prag, Panská ul. 7.